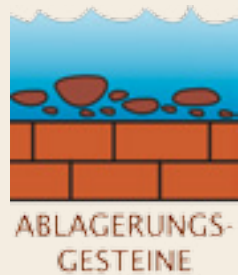


Rogenstein - Bildung im Wüstenklima

Formation: Trias, Unterer Buntsandstein (vor ca. 251- 244 Mio Jahren); Fundort: Beienrode am Dorm



Der Rogenstein verdankt seinen Namen der Ähnlichkeit des Gesteines mit Fischrogen. Tatsächlich haben die Kügelchen, auch Ooide genannt, nichts mit Fischeiern zu tun! Ooide besitzen einen schaligen Aufbau und sind im Rhythmus des Wellenschlags in Flachwasser-Bereichen warmer Meere und Seen entstanden. Weil das Wasser mit Karbonaten (Salze der Kohlensäure) übersättigt war, kam es um einen Bildungskern herum zur Ausfällung von Karbonatschalen. Die Ooide haben Durchmesser von bis zu 5 mm, selten sogar knapp 1 cm. Die Kalkkügelchen wurden im Laufe der Gesteinsbildung verkittet und so entstand ein homogener Kalkstein.

Der Rogenstein bildete sich zu Zeiten, in denen sich die Kalkkügelchen wegen geringer Zufuhr

von Sand und Schlamm bilden und anhäufen konnten. Er kommt zusammen mit den für das Braunschweiger Land typischen Stromatolithen vor. Beide zusammen bezeugen eine Epoche, in der das heutige Gebiet Norddeutschlands noch äquatornah lag. Ihre Bildung erfolgte in einem großen abflusslosen Salzsee in einem Wüstenklima.

Der Rogenstein wurde über 1000 Jahre als Baumaterial für Kirchen, Klöster und Burgen im Braunschweiger Land verwendet. Steinbrüche sind vom Salzgitter Höhenzug, vom Harly, Huy, Dorm, vom Nußberg in Braunschweig und insbesondere vom Heeseberg bei Jerxheim bekannt.